

Kurz vor der Verpuppung nagt die Raupe am oberen Ende des Rohrabteils eine dünne Stelle, die der schlüpfende Falter späterhin nur zu durchbrechen braucht. Die rotbraune Puppe, deren Kopf einen Fortsatz zeigt, ruht mit dem Kopfende nach oben. Die Schlüpfzeit liegt nach meiner Beobachtung zwischen 18 und 22 Uhr.

Neben der Stammform fand ich im Enkheimer Ried auch Individuen mit zwei Flecken an Stelle der Nierenmakel (ab. *guttans* Hb.) und ganz dunkle Exemplare (ab. *nigricans* Stgr.).

Literatur:

- E. BROMBACHER, Das Vorkommen von *Non. geminipuncta* Hatch. in der Umgebung von Freiburg i. Br. und einige Beobachtungen in der Lebensweise derselben. Ent. Zeitschr. Guben, 25, 1931.
 K. HASEBROEK, Neue Beobachtungen über *Non. geminipuncta* Hatch. nebst Beschreibung des Eies. Verh. Ver. naturwiss. Unterh., Hamburg 1911.

Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und ihrer Lebensweise. Begründet von Prof. Dr. Friedrich Dahl. Weitergeführt von Maria Dahl und Prof. Dr. Hans Bischoff. 27. Teil. Libellen oder Wasserjungfern (*Odonata*) von Dr. Eduard May. — IV u. 124 S., 134 Textabbildungen. — Verlag: Gustav Fischer, Jena, 1933. — Preis: RM 10,— (brosch.).

Wie in den übrigen Teilen des in den Lit.-Berichten der I. E. Z. schon häufig erwähnten großen Sammelwerkes „Die Tierwelt Deutschlands“ führt auch die Bearbeitung der Libellen mit Hilfe von Bestimmungstabellen zu der einzelnen Art, die dann eine eingehende Beschreibung erfährt. Die in der Literatur zerstreuten Angaben über Lebensweise usw. wurden vom Verf. gesammelt und durch eigene Beobachtungen sowie schriftliche und mündliche Mitteilungen von befreundeter Seite ergänzt. Vorher jedoch finden wir zwei Abschnitte, die sich mit der allgemeinen Morphologie und Biologie der Imago und derjenigen der Larve befassen. Hier ist nur soviel gebracht, daß ein allgemeines Verständnis der Gestalt und Lebensweise der Libellen erzielt und die Möglichkeit eröffnet wird, Familien, Gattungen und Arten zu unterscheiden und ihre Lebesenseigentümlichkeiten zu deuten. In einem weiteren kurzen Abschnitt wird das Nötige über Fang, Zucht und Präparation der Odonaten und ihrer Larven gesagt. Im Hauptteil wendet sich alsdann der Verf. seiner eigentlichen Aufgabe zu, die bereits oben umrissen ist. Aufgeführt werden sämtliche Libellen, die bis jetzt aus Deutschland bekannt geworden sind, und zwar zunächst im Imagozustand. Alsdann werden jedoch auch Bestimmungstabellen und Einzelbeschreibungen für die Larven gegeben, wobei es sich allerdings als unmöglich erwies, sämtliche neubeschriebenen Larven in eine Tabelle einzugliedern. Da die ab ovo-Zucht der Libellen in manchen Fällen außergewöhnlich schwierig ist — die besonderen Lebensbedingungen in der Gefangenschaft herzustellen, ist ein schwer überwindliches Hindernis — so klaffen in der Kenntnis der ersten Stände noch recht viel Lücken, die erst allmählich ausgefüllt werden können. Infolgedessen kann noch nicht eine völlig befriedigende Bestimmungstabelle für die Larven gegeben werden. Selbstverständlich fehlt nicht ein ausführliches Literaturverzeichnis, während das Sachregister am Schluß des Bandes die Benutzung erleichtert. — Wir können die vorliegende Bearbeitung allen Libellenfreunden nur empfehlen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Literaturbericht. 416](#)